

„Medienkompetenz – ein Thema, das aktueller nicht sein könnte, vielen Familien unter den Nägeln brennt und unsere Gesellschaft beschäftigt.“

„Das Magische der Ausstellung Seifenblasen Träume ist, dass sie erst mit dem Tun der Kinder zum Leben erweckt wird.“

Mag. Jörg Ehtreiber – Geschäftsführer und Intendant des Grazer Kindermuseums FRida & freD

Damals 1410

Eine digital-reale Ausstellung zur Medienkompetenz
Ideal für Kinder ab 8 Jahren

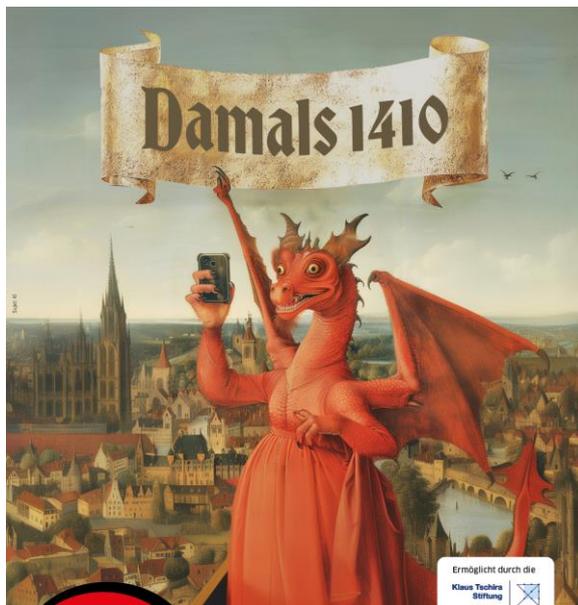
Eine Ausstellung des Grazer Kindermuseums FRida & freD und des Jungen Museums Frankfurt, ermöglicht durch die Klaus Tschira Stiftung

Seifenblasen Träume

Eine Mitmach-Ausstellung über Riesenblasen, Schillerfarben und Seifendächer
Ideal für Kinder von 3 bis 7 Jahren

Eine Ausstellung des Kindermuseums München in Kooperation mit dem Grazer Kindermuseum FRida & freD

DAMALS 1410 und SEIFENBLASEN TRÄUME eröffnen am 22.03.2025 und laufen bis 22.02.2026.



Damals 1410

Eine digital-reale Ausstellung zur Medienkompetenz
Ideal für Kinder ab 8 Jahren

Öffnungszeiten: Täglich 9:00 - 17:00 Uhr, dienstags geschlossen

f /FRidaundfreD @fridaundfreDingraz

Eine Ausstellung des Grazer Kindermuseums FRida & freD und des Jungen Museums Frankfurt.



Seifenblasen Träume

Eine Mitmach-Ausstellung über Riesenblasen, Schillerfarben und Seifendächer
Ideal für Kinder von 3 bis 7 Jahren

Öffnungszeiten: Täglich 9:00 - 17:00 Uhr, dienstags geschlossen

f /FRidaundfreD @fridaundfreDingraz

Eine Ausstellung des Kindermuseums München in Kooperation mit dem Grazer Kindermuseum FRida & freD.



Das Ausstellungsjahr 2025/26 im Grazer Kindermuseum

Damals 1410

Eine digital-reale Ausstellung zur Medienkompetenz

Ideal für Kinder ab 8 Jahren

Eine Ausstellung des Grazer Kindermuseums FRida & freD und des Jungen Museums Frankfurt, ermöglicht durch die Klaus Tschira Stiftung



Die Kinder begeben sich auf eine Zeitreise ins Mittelalter und tauchen in der Ausstellung in eine digital-analoge Mittelalterwelt ein. Sie erfüllen an den Stationen verschiedene Aufgaben und erwerben dabei Medienkompetenz. Am Ende reisen sie wieder in die Gegenwart zurück.

Die Ausstellung ist ein Spiel im Raum, das digitale und analoge Ebenen miteinander verschränkt: Wie in einem Computerspiel sind die Kinder Teil einer Story, müssen sich Herausforderungen stellen, Aufgaben lösen und mit Figuren aus der Spielwelt interagieren, um im Spiel voranzuschreiten.

Die Story des Spiels: In der Ausstellung treffen die Besuchenden auf einen sympathischen Begleiter: eine Erfinder-Ratte, die durch die Zeit reist. In ihrer Zeitmaschine nimmt sie die Besuchenden mit ins Mittelalter, zurück ins Jahr 1410. Doch 600 Jahre auf einmal zurück ist zu viel für die Zeitmaschine, nach der Zeitreise ist die gesamte Energie aufgebraucht. Die Batterie muss wieder aufgeladen werden! Die Kinder erhalten nun also den Auftrag, die mittelalterliche Stadt zu erkunden, dort Aufgaben zu lösen und Bewohner*innen kennenzulernen, die ihre Hilfe brauchen. Sie erhalten eine Spielkarte, mit der sie sich an jeder Station einloggen, ihren Spielstand einsehen und sich im Stadtplan orientieren können. An jeder Station werden Abzeichen gesammelt, die in Energie für die Zeitmaschine umgetauscht werden können. Die Ratte begleitet sie bei ihrer Reise durch die Stadt.



Die Kinder erkunden nun die Stadt, helfen dem Baumeister beim Bauen einer Burg mit KI, arbeiten als Influencer*in in der Töpferwerkstatt, versorgen ein Pferd, löschen gemeinsam ein Feuer usw. und sammeln so Abzeichen. Die Abzeichen entsprechen dabei verschiedenen Medienkompetenz-Feldern: Datenschutz, Werbung und Spam, Selbstwirksamkeit und Kooperation, Influencing, Kommunikation, Information und Fake News, Selbstdarstellung, Programmierung und In-App-Käufe.

Ziel des Spiels ist es, in die Gegenwart zurückzureisen. Haben die Kinder genug Abzeichen gesammelt, können sie die Zeitmaschine wieder mit Energie aufladen, die Ratte begleitet sie zurück. Das Spiel folgt den Dynamiken von digitalen Spielen, wie sie bei Kindern beliebt sind: Die Spielenden begeben sich in eine faszinierende narrative und visuelle Welt und müssen einem sympathischen Charakter helfen, ein Problem zu lösen. Belohnungssysteme wie das Einsammeln von Abzeichen und Münzen sorgen für einen Spielflow und motivieren die Spielenden, am Ball zu bleiben und immer neue Herausforderungen zu absolvieren. Anders als bei klassischen Bildungsspielen oder Serious Games ist das spielerische Erleben der Motor, weiterzuspielen. Spielende werden durch das Flow-Erleben intrinsisch motiviert, die Bildungsinhalte der Medienkompetenz stehen nicht augenscheinlich im Vordergrund, sondern werden im Prozess und durch die Reflexion der gesammelten Kompetenzen erfahren.

Medienkompetenz-Vermittlungsziel AGBs und Datenschutz

Kinder sind es gewohnt, bei der Installation neuer Apps Nutzungsbedingungen und Datenschutzerklärungen mit einem Klick anzunehmen. Im Rahmen der Ausstellung bekommen sie die Gelegenheit sich mit AGBs und Datenschutzerklärungen kritisch auseinanderzusetzen. Sowohl das Zustimmung als auch das Verneinen ist möglich – mit unmittelbaren Auswirkungen in der Spielwelt!

*Übrigens: Das bei Kindern beliebte Spiel Brawl Stars hat täglich ca. 65.000 aktive Spieler*innen. Die AGBs, die Kinder ab 13 Jahren selbstständig akzeptieren dürfen, haben über 5.600 Wörter.*

Medienkompetenz-Vermittlungsziel Werbung und Spam

In der Ausstellung pflegen die Kinder ein Pferd und setzen sich kritisch mit personalisierter Werbung auseinander. Bei einem Gewinnspiel reflektieren sie außerdem, welche persönlichen Daten sie von sich preisgeben wollen.

*Übrigens: Weltweit sind ca. 90% aller versandten Emails Spam, also unerwünschte Massenmails. Laut internationaler Studien sehen durchschnittliche Internet-User*innen ca. 4.000-6.000 Werbungen pro Tag.*



Medienkompetenz-Vermittlungsziel Selbstwirksamkeit und Kooperation

In *Damals 1410* sind die Kinder kooperativ tätig, während sie ein Stadttor bauen und ein Feuer löschen. Sie erreichen als Community miteinander ein Ziel. Beim Tanzen folgen sie gemeinsam einem Trend und tragen selbst zu seiner viralen Verbreitung bei.

*Übrigens: Auf der beliebten Forumsplattform Reddit gibt es über eine Million aktive von User*Innen erstellte Subforen (sogenannte Subreds). Global gelten Videos als „viral“, wenn sie ca. 20-30 Millionen Views in einer Woche bekommen.*

Medienkompetenz-Vermittlungsziel Influencer*in sein

Die Kinder tauchen selbst in die Rolle der Influencer*innen ein und nehmen an der Welt des digitalen Marketings über Online-Beziehungen teil. Mit einem selbstgedrehten Video bewerben sie ein Produkt und beschäftigen sich kritisch mit dessen Vermarktung.

*Übrigens: Auf Instagram sind ca. 8,6 Millionen Influencer*innen aktiv. Knapp über 20.000 haben mehr als 1 Millionen Follower*innen und zählen damit zu den Mega-Influencer*innen.*

Medienkompetenz-Vermittlungsziel Soziale Kommunikation

Ständige digitale Kommunikation bestimmt für viele Menschen den Alltag und unterbricht immer wieder Gespräche und Alltagssituationen. In *Damals 1410* können Kinder erleben, wie sich analoge und digitale Kommunikation unterscheiden, welche Vor- und Nachteile Standorterkennung mit sich bringt und wo Missbrauch möglich ist.

*Übrigens: Kinder und Jugendliche mit intensiver Handynutzung bekommen bis zu 5.000 Benachrichtigungen pro Tag. Teenager*innen in der Steiermark verbringen täglich ca. 4,5 Stunden mit ihrem Smartphone.*

Medienkompetenz-Vermittlungsziel Infoquellen und Fake News

Kinder beschäftigen sich an mehreren Stationen mit Informationen und Falscherzählungen. Nicht alles, was über Bildschirme wandert, ist wahr. Manches entsteht durch Missverständnisse, manche Lügen werden absichtlich erzählt. In *Damals 1410* gibt es interaktiv die Möglichkeit, sich mit Wahrheiten und Unwahrheiten und ihren Folgen auseinanderzusetzen.

Übrigens: Zahlreiche Studien zeigen, dass YouTube das beliebteste Videoangebot für Kinder ist, aber auch ihre Hauptinformationsquelle.

Medienkompetenz-Vermittlungsziel Selbstdarstellung

Mit Filtern ist es möglich, Fotos und Videos lebendiger und unterhaltsamer zu machen. Direkt zeigt sich damit, wie leicht sich Inhalte vermeintlich verschönern lassen – und wie weit sie dann manchmal



von der Realität entfernt sind. Besucher*innen produzieren Content selbst und gehen so dem Zusammenhang zwischen Likes und Selbstwertgefühl auf den Grund.

Übrigens: Jede Social-Media-Plattform bietet hunderte verschiedene Filter, um Videos und Fotos einfach und schnell optisch zu verändern.

Medienkompetenz-Vermittlungsziel Programmieren

Programmieren – also das selbstständige Erstellen von Programmcodes, um beispielsweise eigene Apps zu entwickeln – wird zunehmend eine wichtige Kulturtechnik wie Lesen, Schreiben und Rechnen. In *Damals 1410* machen die Kinder erste Experimente mit einer eigenen Programmiersprache und nutzen sie, um ein kniffliges Rätsel zu lösen.

Übrigens: Aktuell existieren über 350 etablierte Programmiersprachen.

Medienkompetenz-Vermittlungsziel In-App-Käufe

In vielen Spielen und Apps sind In-App-Käufe der primäre Weg, um Umsatz zu generieren. Im Rahmen der Ausstellung kann digitales Spielgeld verwendet werden, um im Spiele-Shop einzukaufen. Aber Vorsicht: Manche Items sind besonders begehrt und entsprechend teuer!

Übrigens: Pro Jahr werden weltweit ca. 150 Milliarden Euro in In-App-Käufen umgesetzt.

Aktivitäten in der Ausstellung

- Stadt betreten
- Foto machen
- Pferd versorgen
- Burg entwerfen
- Preis gewinnen
- Tanzen
- Feuer löschen
- Stadttor bauen
- Töpfern und verkaufen
- Schmieden und influencen
- Sprachnachricht aufnehmen
- Karren fahren
- Schreiben mit Gänsefeder
- Heilmittel herstellen
- Musikinstrumente erkennen
- Drachen jagen
- Jonglieren für Likes
- Foto-Filter aufdecken
- Truhe öffnen
- Mühle reparieren
- Ordnung schaffen
- Wappen gestalten
- Zurück in die Gegenwart



Auf www.damals1410.net lebt der Ausstellungsbesuch zuhause weiter!

Kinder erwartet eine interaktive Plattform, dort können sie auf Erlebnisse ihrer Reise ins Mittelalter zurückgreifen. Sie erleben ihren Aufenthalt in Zahlen und sie sehen, welche Stationen und Medienkompetenz-Abzeichen sie absolviert haben.

Für Erwachsene – Familien, Pädagog*innen und Multiplikator*innen - gibt es einen eigenen Bereich mit Informationen, Literaturtipps, Arbeitsblättern, Videos und Podcasts, Statistiken und weiterführenden Links. Auch Veranstaltungen zum Thema Medienkompetenz sind dort gelistet. Der Erwachsenen-Bereich wird laufend mit neuen Informationen erweitert.

Seifenblasen Träume

Eine Mitmach-Ausstellung über Riesenblasen, Schillerfarben und Seifendächer
Ideal für Kinder von 3 bis 7 Jahren

Eine Ausstellung des Kindermuseums München in Kooperation mit dem Grazer Kindermuseum FRida & freD.

Diese Mitmachausstellung wurde im Grazer Kindermuseum FRida & freD bereits 2011/12 gezeigt und erfreute sich damals großer Beliebtheit. 36.869 Kinder, Familien und Pädagog*innen ließen sich von den schillernden Blubberblasen verzaubern. An diesen großen Erfolg wollen wir anschließen.

Seifenblasen Träume ist eine lebendige und kreative Erlebnisausstellung. Sie lässt Seifenblasen und Seifenhäute in allen Größen und Varianten entstehen: Faszinierend, unterhaltsam, spannend und lehrreich zugleich.

Das grundsätzliche Prinzip des Kindermuseums FRida & freD „Hands On – Minds On“ wird besonders deutlich: Seifenblasen entstehen nur, wenn man sie macht und die Ausstellung lebt in dem Maß, in dem die Besucher*innen tätig werden. Diese sind die eigentlichen Gestalter*innen der Ausstellung und ihrer Objekte.



Hast du viel Puste, um Seifenblasen zu machen und zu fangen? Möchtest du wie Seifenblasen schweben oder im Inneren einer Riesenseifenblase sein? Hast du schon einmal versucht, Seifenblasen haltbar zu machen? Können Seifenblasen auch eckig sein? Wie gelingt eine Seifenblasenraupe?

Lass dich von schwebenden und schillernden Seifenblasen verzaubern! Mit Seife, Wasser, Luft und ein wenig Übung gelingt dir das mühelos. Spiel dich mit einzelnen Seifenblasen oder mach daraus viel Schaum – und erfüll dir deinen Seifenblasentraum!



Einzelne Aktivitäten im Überblick

Riesenblasen

Mit Hilfe verschieden großer Metallringe können die Kinder Riesenblasen entstehen lassen. Durch geschmeidige Schwingbewegungen in der Luft bilden sich Seifenschläuche. Mit etwas Übung kann man den Schlauch verschließen und die Riesenblase wabert schillernd durch den Raum. Körperbeherrschung, Kraft und Geschicklichkeit werden hier trainiert.

Seifensäule

Hier haben Besucher*innen die Möglichkeit selbst in eine Seifenblase einzutauchen. Die Kinder stellen sich auf ein Podest in der Seifenwanne. Durch das Hochziehen eines Rings formt sich eine Seifensäule um die Kinder. Wird sie von innen berührt, zerplatzt sie.

Seifengeometrie

An dieser Station werden die Eigenschaften der Seifenhäute untersucht. Seifenhäute ziehen sich immer auf die kleinstmögliche Fläche und auf die kürzeste Verbindung zusammen. Die Wissenschaft spricht vom Minimalprinzip. Techniker*innen und Architekten*innen konstruierten nach dem Vorbild von Seifenhäuten Hängedächer und Straßennetze. Durch das Eintauchen unterschiedlicher geometrischer Formen in Seifenlauge, entstehen geometrische Seifengebilde. Mit Hilfe eines Strohhalmes kann man Blasen zwischen die Häute setzen. Die Gebilde werden so durch die Besucher*innen erweitert und verändert.

Seifenfarben

Schillernde Farbenspiele können an Seifenhäuten, die an Seifenwänden entstehen, beobachtet werden. Die Besucher*innen können Farbverläufe und –veränderungen wahrnehmen.

Seifenblasen-Experimente

Die Kinder probieren sich als Seifenkünstler*innen und lernen verschiedene Seifenexperimente kennen. Mit Übung, Konzentration und Geschicklichkeit entstehen lange Blasenwürmer, Blasenkuppeln oder Blasen nach Maß.

Schaumfabrik

Mit verschiedenen Materialien und Geräten produzieren die Besucher*innen Schaum und erkennen, dass Schaum aus vielen, kleinen Seifenblasen besteht. Beim Gestalten von Schaumgebilden wird die Kreativität gefördert.

Seifenblasen aufbewahren

Die Besucher*innen lernen eine Methode kennen, mit der die an und für sich sehr vergänglichen Seifenblasen haltbar gemacht und so genau betrachtet werden können.

Seifenblasen-Spiele

Gemeinsam mit den FRida & freD-Wegbegleiter*innen gestalten die Kinder in diesem betreuten Bereich ihre eigenen Seifenblasenringe und erleben, dass Seifenblasen, egal aus welcher Form sie geblasen werden, immer eine Kugel bilden. Sie stellen eine Seifenblasen-Brücke her und geben im Seifenblasen-Tanz eine Seifenblase von Kind zu Kind.

Vermittlungsziele

Kinder zwischen 3 und 7 Jahren werden

- o in eine Welt von einzigartiger Leichtigkeit und schillernden Farben eintauchen.
- o die Ausstellung mitgestalten und selber tätig werden.
- o die Faszination der Lichtbrechung und Spiegelung beobachten.
- o die Eigenschaften der Seifenhäute untersuchen.
- o naturwissenschaftliche Phänomene erleben.
- o entdecken, dass das Prinzip der Seifenhäute im Alltag Anwendung findet.
- o erfahren, dass Seifenblasen vergänglich sind und rasch platzen können.
- o Riesenseifenblasen herstellen.
- o Schaumgebilde produzieren.
- o geometrische Seifengebilde untersuchen.
- o Seifenblasenwände anfertigen.
- o sich selbst in einer Seifenblase einfangen.
- o schillernde Farbenspiele beobachten.
- o Seifenexperimente durchführen.
- o Seifenblasenkunststücke ausprobieren.



Forschungslabor „Mikrohausen – Das NXP-Forschungslabor“

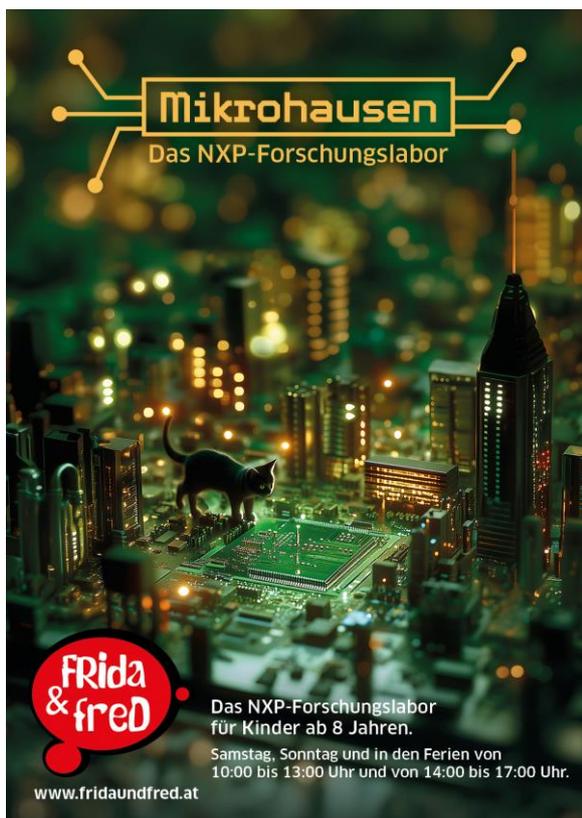
Ideal für Kinder ab 8 Jahren

Kernaspekte des Labors

Kinder – vor allem im Vorschul- und Volksschulalter – sind von Natur aus neugierig und wollen ihre Welt erforschen. Sie stellen Fragen und möchten die Antworten darauf erleben und begreifen. Dafür brauchen sie einen Raum und Zeit, um die naturwissenschaftlichen Phänomene ihrer Umwelt kennen zu lernen und selbständig zu entdecken.

Naturwissenschaften und Technik gehören eindeutig zur Bildung – dennoch werden gerade diese Bereiche im Kindergarten- und Schulalltag oftmals vernachlässigt.

So werden in der Auseinandersetzung mit Naturwissenschaften Schlüsselqualifikationen wie Problemlösestrategien, Handlungs- und Sozialkompetenzen entwickelt, geschult und trainiert. Naturwissenschaftliche Bildung eignet sich besonders gut für eine ganzheitliche Beschäftigung mit Lernbereichen. Sie ermöglicht eine umfassende Wahrnehmung und Erfahrung.





In unserem Alltag begegnen uns Mikrochips in unterschiedlichen Lebensbereichen. Ob es der Wecker am Handy in der Früh ist, der Autoschlüssel, der das Fahrzeug schon aus der Entfernung öffnet oder das kontaktlose Bezahlen im Supermarkt: Mikrochips erleichtern unseren Alltag. Daher wollen wir im Jahr 2025/26 dieses Thema schon mit der jungen Zielgruppe aufgreifen.

Das Labor wird zu einem überdimensionalen, erlebbaren Mikrochip! Besucher*innen entdecken Elemente, aus denen ein Mikrochip gebaut wird, sie erforschen Alltagsbereiche, in denen uns Mikrochips begegnen (Supermarktkasse, Haustierchip, Autoschlüssel, Toniebox ...) und erfahren auf einfachste Weise, wie die Technologie dahinter funktioniert.

Es werden auch die Menschen, die in der Entwicklung und Erzeugung arbeiten, vor den Vorhang geholt – denn den meisten Menschen sind die Berufe rund um die Mikrochiptechnologie nicht bekannt.

Das technische Thema wird für die Zielgruppe der ab 8-Jährigen so aufbereitet, dass eine ganzheitliche Beschäftigung und umfassende Wahrnehmung möglich ist. Besucher*innen können selber Stromkreise bauen, sie können Chips von Stoff-Haustieren auslesen oder spielerisch die Rechenleistung von Mikrochips erleben.

Projektziele

Die wenigsten Menschen wissen, dass jährlich rund 1000 Milliarden Mikrochips weltweit pro Jahr produziert werden. Das sind 100 Stück pro Person und Jahr. Wie funktionieren Mikrochips eigentlich und wie werden sie hergestellt? Sie sind allgegenwärtig und oftmals sogar in Alltagsgegenständen, in denen wir sie nicht vermuten würden – zum Beispiel Klodüften. Mikrochips erleichtern unser Leben, machen Autos oder Operationen sicherer oder ermöglichen rasant schnelle Kommunikation. Dafür ist es aber auch wichtig, dass die Sicherheit gegeben ist. Diese unterschiedlichen Themen werden gemeinsam mit Mitarbeiter*innen erarbeitet und können selbständig erforscht, getestet und ausprobiert werden. Besucher*innen erfahren so zum einen, wie Mikrochips produziert werden, wie sie aufgebaut sind und zum anderen, wie sie in den verschiedenen Alltagsbereichen funktionieren. Darüber hinaus lernen sie auch Berufe rund um die Mikrochipproduktion kennen. Sie können auch Mikrochips unter die Lupe nehmen, besser gesagt unter das Mikroskop legen und die zuvor erarbeiteten Komponenten von Mikrochips ansehen und untersuchen.



Vermittlungsziele und thematische Schwerpunkte

- Schüler*innen und Individualbesucher*innen erfahren, wo sie in ihrem Alltag auf Mikrochips stoßen. Dabei lernen sie sowohl die Produkte als auch die Technologien kennen. z.B. Autoschlüssel, Kuhmarke, Hotelzimmerkarte ...
- Sie beschäftigen sich auf einfachste Weise damit, wie ein Mikrochip funktioniert und welche Bauelemente wichtig sind.
- Sie entdecken, welche Tätigkeiten und Berufe in der Entwicklung von Mikrochips zum Einsatz kommen.
- Sie sehen und untersuchen Weaver, auf denen die Chips produziert werden.
- Sie führen einfache Tätigkeiten durch, wie Verbindungen mit stromleitenden Klebebändern herstellen und übertragen dieses Wissen gedanklich auf die Entwicklung von Mikrochips.
- Schüler*innen und Individualbesucher*innen erfahren, dass ein Chip alleine nicht viel kann (Angst nehmen, wie damals das Gerücht während Corona, dass wir durch die Impfung gechipt werden). Sie erleben die Kombination von Sender und Empfänger.
- Aufbauend auf physikalische Prinzipien wie elektrostatische Aufladung (Plastikstab durch Stoff aufladen und Papierschnipsel bewegen) wird klar, warum in der Forschung und Produktion die Menschen vorab spezielle Kleidung und Schuhe anziehen und „entladen“ werden.
- Schüler*innen und Individualbesucher*innen erleben, dass Technik und Technologie auch für Laien spannend und abwechslungsreich sind.

Ideal für Kinder ab 8 Jahren

Dauer eines Workshops für Gruppen: 1,5 h

Öffnungszeiten für Individualbesucher*innen am Nachmittag, an den Wochenenden und in den Ferien

Forscherixa und die Zeitreise durch Physik und Forschung

Narrativer Zugang, Konzeption, Material, Durchführung

Seit vielen Jahren arbeitet das Grazer Kindermuseum mit dem narrativen Zugang für die Zielgruppe der 3- bis 6-Jährigen. Kinder in diesem Alter sind neugierig und wollen ihre Umwelt selbständig erkunden. Sie haben Freude am Experimentieren und an Geschichten. Naturwissenschaftliche Phänomene in eine Mitmach-Geschichte zu verpacken, entspricht daher den Bedürfnissen der Zielgruppe.



Unsere Erfahrung hat gezeigt, dass das aktive Mitspielen der Geschichte den Kontakt zwischen den Schauspieler*innen und den Kindern fördert und die Identifizierung mit der Hauptfigur erleichtert.

Auf diese Weise können naturwissenschaftliche Phänomene auf lustvolle und selbsttätige Weise erkundet werden. Kinder begeben sich mit der Hauptfigur, die von uns bewusst weiblich besetzt wurde, auf eine Abenteuerreise. Sie begleiten die Figur und unterstützen sie durch ihre Teilnahme beim Bestehen des Abenteuers.

Viele Kindergruppen haben bereits einmal die neugierige Prinzessin Forscherixa auf einem ihrer Abenteuer begleitet – der Wiedererkennungswert ist daher hoch.



Vor allem 3- bis 6-jährige Kinder lieben Rituale und bekannte Geschichten. So wollen viele Kinder immer wieder die gleichen Geschichten als Gute-Nacht-Geschichten hören. Auch Forscherixa ist mittlerweile vielen Kindern bekannt. Sie bleibt unverändert das kleine, neugierige, manchmal etwas vorlaute, aber mutige Mädchen.

Dieses Jahr macht Forscherixa etwas, das sie eigentlich nicht tun soll. Medica, die Medizinfrau des Königreichs hat sie davor gewarnt, aber Forscherixas Neugier war stärker. Sie baut eine Zeitmaschine und möchte durch die Zeit reisen. Ob das wohl gut geht?

Gemeinsam mit den Kindern, die ebenfalls mit auf Zeitreise gehen, gelangt sie zuerst in eine längst vergangene Zeit und nimmt an einem Turnier teil. Doch sie muss rasch weiter und flüchtet mit der Zeitmaschine weit in die Zukunft. Auch dort ist die Hilfe von Forscherixa und den Kindern gefragt. Werden sie nach den bestandenen Abenteuern wieder in ihre Zeit gelangen?

Die Kinder lösen Rätsel über die Zeit, bauen eine Zeitmaschine und machen verschiedene Körperübungen im Rahmen des Turniers.

Ziele der diesjährigen Mitmach-Geschichte sind:

- Freude am Mitspielen der Geschichte
- Schulung des aktiven Zuhörens und der Aufmerksamkeit
- Schulung der Feinmotorik durch verschiedene Aufgabenstellungen
- Erfassen von Zusammenhängen
- Erkenntnis gewinnen, dass Zeitreisen nicht möglich sind
- sich etwas trauen
- Schulung der Kooperationsfähigkeit und Zusammenarbeit – die Kinder arbeiten zusammen und nur so können manche Aufgaben gelöst werden.

Das Kindermuseum konnte in den letzten Jahren viel Erfahrung mit diesem Konzept sammeln und dieses Wissen auch bei Fortbildungen für Pädagog*innen weitergeben.

Die Mitmach-Geschichte wird für Kindergartengruppen und 1. Klasse Volksschule angeboten. Gerechnet wird mit 5.000 Kindern, die im Laufe der Ausstellung dieses Angebot buchen.



RAHMENPROGRAMME

Unsere Programme widmen sich vor allem den Themen Elektronik, Medienkompetenz und Photonics.

Dem Kindermuseum ist es bei der Gestaltung und Entwicklung der Workshop-Reihe „**Samstag um 2**“ ein besonderes Anliegen, mit Expert*innen von unterschiedlichen Fachrichtungen und Künstler*innen zusammen zu arbeiten. Spannende Inhalte rund um die Ausstellungsthemen werden fachlich korrekt und unter Einbeziehung des neuen Inklusionskonzeptes aufbereitet. ALLE Besucher*innen haben so die Möglichkeit, in verschiedene Tätigkeitsbereiche einzutauchen und mit Expert*innen zu sprechen. Vor allem können im Rahmen dieser Workshop-Reihe auch Aktivitäten durchgeführt werden, die für eine Ausstellung zu viel Zeit in Anspruch nehmen würden oder einen zu großen Betreuungsaufwand bedeuten würden - z.B. kleine Stromkreise bauen und damit leuchtende Pop-up-Karten herstellen.

Sommerakademie

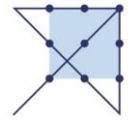
Die Sommerakademie verspricht 9 Wochen Ferienspaß. Jede Woche befasst sich mit einem anderen Thema, alle 9 Wochen umspannt jedoch ein großes gemeinsames Sommerthema.

Programme im Jahreslauf

Ausgewählte Workshops im Jahreslauf und Ferienprogramme (Weihnachtsferien, Semesterferien, Osterferien) widmen sich ebenfalls vorwiegend den Themen der Ausstellungen.



Klaus Tschira
Stiftung



Lilian Knobel, Geschäftsführerin Bildung und Wissenschaftskommunikation der Klaus Tschira Stiftung:

„Wie der berühmte Deckel auf Topf passt die Ausstellung „Damals 1410“ zur Klaus Tschira Stiftung! Seit 30 Jahren fördern wir spannende Projekte und Initiativen, die mit Naturwissenschaft, Mathematik und Informatik zu tun haben. Und das nicht nur in der Forschung und der Wissenschaftskommunikation, sondern auch und sehr gerne in der Bildung. Das analog-digitale Mittelalter-Abenteuer des Grazer Kindermuseums FRida & freD und des Jungen Museums Frankfurt ermöglichen wir als Stiftung besonders gerne, weil es wunderbar zu unseren Zielen passt: „Damals 1410“ spricht alle an, weckt die Neugier bei Kleinen und Großen und ermöglicht so ganz spielerisch wissenschaftliche Erkenntnis, die ins Leben passt. Das ist Lernen mit allen Sinnen!“



Damals 1410 – Gedanken und Motivation Junges Museum Frankfurt



Seit seiner Eröffnung 1972 konzipiert und zeigt das Junge Museum Frankfurt Ausstellungen, die eigens für die Zielgruppe der Kinder und Jugendlichen erarbeitet werden. Zum Historischen Museum Frankfurt gehörend zeigt es immer wieder Ausstellungen zu allgemein-historischen Themen und Fragen der Stadtgeschichte.

Mit seinen spezifischen Möglichkeiten setzt sich das Junge Museum Frankfurt für die Bewusstmachung der Geschichte und des kulturellen Erbes ein. So wird die für die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen zu mündigen Bürgern so wichtige Verbundenheit mit der Heimatstadt gestärkt und zu eigenständigem Handeln ermutigt. Gesellschaftlich relevante Themen wie Demokratie, Klimawandel, Kinderrechte, Zusammenleben, auch in der städtischen Gesellschaft, leben von Mitwirkung und Engagement jedes Einzelnen. Zu lernen sich zu informieren, zu kommunizieren und selbstständig zu urteilen, um seine Anliegen vortragen zu können, sehen wir als Teil unseres Bildungsauftrages. Dazu gehört auch die Kompetenz und kritische Auseinandersetzung mit den aktuellen Medien.

Seit vielen Jahren sind wir mit FRida & freD – Das Grazer Kindermuseum im regen Austausch. Diese langjährige Beziehung wird nun von der gemeinsamen Ausstellung gekrönt.

Als Kindermuseen haben wir etwas Grundlegendes gemeinsam: Spielen ist Programm! Außerdem steht das Kind im Mittelpunkt all unserer Aktivitäten. Neben der lebensweltlichen Relevanz spielt auch die eigene Aktivität für die Zielgruppe eine besonders wichtige Rolle in der Vermittlungsarbeit. Spielend erschließen sich Kinder ihre Umgebung und die Welt, beim Spielen werden grundlegende Fertigkeiten und Fähigkeiten entwickelt, geübt und gelernt. Das Aktivieren von eigenen Erfahrungen ist für das Aufnehmen, Verbinden und Umsetzen von bisherigem mit neuem Wissen entscheidend.

Da war es nur folgerichtig, dass die Ausstellung als Spiel im Raum realisiert wird. Eine spielerische Auseinandersetzung mit wichtigen Themen sollte es werden, die obendrein auch noch Spaß macht.

Das Junge Museum brachte seine Erfahrung im Einsatz von digitalen Medien in Ausstellungen, digitaler Vermittlung sowie seine historisch-wissenschaftliche Expertise ein. Entstanden ist ein geschützter Raum, in dem alles ausprobiert werden kann.

Wir sind gespannt darauf, was Kinder mit ihren Familien aus der Ausstellung machen werden und hoffen all jene beim Umgang mit Fake News, der Nutzung von KI oder dem Datenschutz zu sensibilisieren, die bisher wenig Möglichkeit dazu hatten.

Wir wünschen der Ausstellung bei unseren hochgeschätzten Kolleg*innen in Graz viel Erfolg und freuen uns darauf die Ausstellung genau in einem Jahr, am 21. März 2026 bei uns im Jungen Museum Frankfurt zu eröffnen!



Kindermuseum München zu Gast in Graz

Die Ausstellung „SeifenblasenTräume“ wird wieder viele kleine und große Grazer begeistern

Das Kindermuseum München freut sich, die Ausstellung „SeifenblasenTräume“ wieder nach Graz zu verleihen und damit dieses einfache Kinderspiel aber so hochkomplexe Thema, vielen kleinen und großen Grazern zugänglich zu machen.

Das Thema Seifenblasen verdeutlicht die Prinzipien eines Kindermuseums ganz besonders: Seifenblasen entstehen nur, wenn man sie macht, und die Ausstellung lebt in dem Maße, in dem die Besucher tätig werden. Diese sind die eigentlichen Gestalter der Ausstellung und ihrer Objekte, ihre Erfahrungen sind mit ihren Handlungen, ihrer Bewegung und Wahrnehmung aufs Engste verknüpft.

Vielleicht ist gerade deshalb die Ausstellung rund um die vergänglichen Schönheiten eine der erfolgreichsten in der Geschichte des Kindermuseums München. Immer wieder ist sie in anderen Museen und Ausstellungshäuser zu erleben. Auch im Grazer Kindermuseum war sie bereits im Jahr 2011/2012.

Hier zeigt sich die langjährige Zusammenarbeit zwischen den beiden Kindermuseen. So waren mit den „Tüftelgenies“, „Weg vom Fleck“ und dem „Rapunzel und der gestiefelte Hänsel“ bereits mehrere Grazer Ausstellungen auch in München.

Mit einer Ausstellung zum Thema Papier ging es 2008 sogar in gemeinsamer Kooperation auf Reisen, nämlich nach Lilystad bei Amsterdam.

Der Austausch und Verleih von Ausstellungen ist für beide Institutionen von großem Wert: Ressourcen sparen, in fachlichen Austausch treten, das Themenfeld für die eigenen Besucher*innen erweitern und durch die unterschiedliche Herangehensweise neue Impulse setzen.

Alle Kindermuseen verfolgen das gleiche Ziel: Kinder sollen in der Lage sein, sich zu selbstständigen und eigenverantwortlichen Menschen zu entwickeln, die ihren Platz in der zukünftigen Gesellschaft finden. Dieser Anspruch wird durch das Angebot an interaktiven Lernmethoden unterstützt. In Zeiten zunehmender digitaler Entwicklung bildet das Thema Seifenblasen einen analogen Gegenpol und unterstützt das Lernen durch Erfahrung. Sie gibt Raum zum Staunen, Anlass für Spiel und Bewegung, Gelegenheit zu forschen und zu experimentieren und sorgt für erstaunliche Erlebnisse.

Die Ausstellung in Graz verspricht sowohl lokal als auch überregional ein großes Publikum anzuziehen.

Wir sind gespannt und voller Vorfreude auf die Ausstellung, die mit Sicherheit die Grazer Kinder und Jugendlichen begeistern wird.

Für weitere Informationen zum Kindermuseum München besuchen Sie bitte unsere Website:

www.kindermuseum-muenchen.de

Kontakt: Jane Blumenstein, presse@kindermuseum-muenchen.de



Kindermuseum München

Willy-Brandt-Allee 10

81829 München

Telefon 089 / 54 04 644 0

E-Mail info@kindermuseum-muenchen.de

Web www.kindermuseum-muenchen.de

Dieses Projekt wird gefördert von der



Landeshauptstadt
München
Kulturreferat



Technik ist überall und unsere Kinder kommen täglich damit in Kontakt – dennoch ist und bleibt sie für viele Kids abstrakt. Dabei sind es genau diese jungen Entdeckerinnen und Entdecker, die die Welt von morgen gestalten werden. Deshalb freut sich NXP, die neue Ausstellung „Mikrohausen“ im Frida & freD Kindermuseum zu unterstützen. Unser Ziel ist es, Kindern einen spielerischen Zugang zur Technik zu ermöglichen, Neugier zu wecken und Berührungängste abzubauen.

Mit interaktiven Erlebnissen und Experimenten können Kinder Technik nicht nur sehen, sondern selbst ausprobieren und begreifen. Sie erfahren, was Mikroelektronik im Alltag bewirkt und wie sie funktioniert. Denn wer früh die Faszination für Technologie erlebt, hat die besten Voraussetzungen, später selbst Innovation voranzutreiben.

Als weltweit tätiges Technologieunternehmen mit Standort in Gratkorn, sehen wir es als unsere Verantwortung, einen kleinen Beitrag zur Gesellschaft zu leisten und die Erfinderinnen und Erfinder von übermorgen zu inspirieren. Dieses Nachwuchs-Forschungslabor ist ein wichtiger Schritt, um mehr Kindern den Zugang zu Technik zu ermöglichen.

Cornelia Kofler, HR-Country Lead NXP Austria

NXP Semiconductors arbeitet an innovativen Mikrochip-Lösungen in den Bereichen Automotive, Industrie & Internet of Things, Mobilfunk und Kommunikationsinfrastruktur. Der „Brighter Together“-Ansatz von NXP bringt Spitzentechnologie mit Menschen voller Pioniergeist zusammen, um Systemlösungen zu entwickeln, welche die vernetzte Welt besser, sicherer und zuverlässiger machen. NXP ist in über 30 Ländern vertreten und verzeichnete 2024 einen Umsatz von 12,61 Milliarden US-Dollar.

Weitere Informationen finden Sie unter www.nxp.com



Unser Morgen braucht junge Entdecker:innen: Sparefroh Club stärkt erneut Partnerschaft mit FRida & freD

Auch in der Ausstellungssaison 2025/26 bietet das Kindermuseum FRida & freD in Graz spannende Erlebnisse für Kinder. In den neuen Ausstellungen „Damals 1410“ und „Seifenblasen Träume“ werden Kinder wiederum zu kompetenten Akteur:innen, die spielerisch Wissen erwerben und ihre Kreativität ausleben können. Auch in dieser Saison unterstützt der Sparefroh Club der Steiermärkischen Sparkasse diesen Weg und ist verlässlicher Partner des Grazer Kindermuseums.

*„Eine der ersten Einlagen in der Steiermärkischen Sparkasse hatte einen klaren Zweck: Mit dem Geld sollten Kinder auf ihrem Lebensweg unterstützt werden. Seit 1825 glauben wir an die Jugend, die mit ihren Ideen und ihrer Kraft die Welt zum Besseren verändern kann. Gerade heuer, in unserem 200. Jubiläumsjahr, wird uns unser Gründungsauftrag, Menschen zu unterstützen und ihnen zu helfen, ihre Ideen und Träume zu verwirklichen, noch mehr bewusst. Deshalb unterstützen wir die Gesellschaft mit zielgruppengerechten Angeboten zur Finanzbildung und durch unsere Partnerschaft mit FRida & freD speziell den jungen Teil unserer Bevölkerung auf dem Weg hin zu einer lebenswerten Zukunft. In diesem Sinne wünsche ich allen Besucher:innen eine tolle und erkenntnisreiche Ausstellungssaison“, sagt **Walburga Seidl**, Vorstandsmitglied Steiermärkische Sparkasse.*

Vom Mittelalter und Seifenblasen

Bei der Ausstellung „Damals 1410 – Eine digital-reale Ausstellung zur Medienkompetenz“ tauchen unsere jungen Forscher:innen in ein digital-reales Mittelalter-Abenteuer ein. Sie lernen die Mittelalter-Welt zu erforschen und sich dabei das Internet zu Recherchezwecken zu Nutze zu machen, aber dabei auch zwischen Echt- und Falschinformationen zu unterscheiden. Mit „Seifenblasen-Träume“ holt das Kindermuseum eine Mitmachausstellung nach Graz zurück, die bereits 2011/12 gezeigt wurde und sich großer Beliebtheit erfreut hat. Die Besucher:innen können dabei mit Seife, Wasser, Luft und ein wenig Übung ihren eigenen Seifenblasentraum erzeugen und sich von den schwebenden und schillernden Blubberblasen verzaubern lassen.

Rückfragen an:

Steiermärkische Sparkasse | Konzernkommunikation, Sparkasseplatz 4, 8010 Graz
Birgit Pucher, 050100 - 35055, E-Mail: birgit.pucher@steiermaerkische.at

Wenn Sie zukünftig keine Medieninformationen mehr von uns erhalten möchten, schreiben Sie bitte an birgit.pucher@steiermaerkische.at

Der **Steiermärkische Sparkasse-Konzern** ist der größte Anbieter von Finanzdienstleistungen im Süden Österreichs. 2.946 Mitarbeiter:innen betreuen an 233 Standorten in der Steiermark und in Südosteuropa 980.000 Kund:innen. In der **Steiermärkische Sparkasse-Gruppe** arbeiten 8.282 Mitarbeiter:innen und betreuen an 466 Standorten rund 2,9 Millionen Kund:innen. Sparkasse bedeutet eine wirtschaftlich erfolgreiche Idee, die durch einen gemeinnützigen Gründungsgedanken festgelegt ist. (Stand: 31. Dezember 2023)



Graz, im März 2025

Kooperation IKEA Graz & Grazer Kindermuseum FRida & freD

Seit 2003, also seit über 20 Jahren, besteht zwischen IKEA Graz und dem Grazer Kindermuseum FRida & freD eine wunderbar gewachsene und erfolgreiche Kooperation.

In diesem langen Zeitraum ist eine neue Generation herangewachsen.

Kinder, die mit ihren Eltern IKEA oder eine Ausstellung von FRida & freD besucht haben, sind heute selbst Eltern von Kindern und machen wiederum das Gleiche.

Man besucht gerne samt Nachwuchs FRida & freD oder IKEA, weil man weiß, was dort als Familie – als Eltern mit Kindern – erwartet werden kann und dass die ganze Familie willkommen ist.

Familien spielen für beide Partner große Rollen im täglichen Geschäft.

Sowohl FRida & freD als auch IKEA versuchen immer wieder aufs Neue aus der Perspektive von Familien mit Kindern zu denken und deren Bedürfnisse in ihren unterschiedlichen Phasen zu lernen, zu verstehen und darauf einzugehen.

Bei IKEA geschieht das mit Produkten und in den Ausstellungsräumen in den Einrichtungshäusern, wo das Leben einer Familie mit Kindern bewusst berücksichtigt und dargestellt wird.

Bei FRida & freD passiert das mit spannenden und aufregenden Ausstellungen, die Kinder aber auch Erwachsene begeistern.

Bindeglied für beide Partner ist dabei Spielen, Ausprobieren und Begreifen dürfen - ganz wesentliche und wichtige Elemente für Kinder in ihrer Entwicklung. Und genau das kann und darf man als Kind bei IKEA als auch bei FRida & freD in außerordentlich hohem Maße – vielmehr noch: es ist sogar erwünscht!

Beide Partner bringen in diese Kooperation dabei genau das ein, was der andere braucht und worin man gut ist. IKEA Graz unterstützt seit Jahrzehnten FRida & freD mit Einrichtungsgegenständen für die jeweils aktuellen Ausstellungen.

Im Gegenzug besucht FRida & freD regelmäßig das Einrichtungshaus IKEA Graz und unterhält und begeistert hier Kinder mit tollen Workshops und mitreißenden Theateraufführungen und verkürzt somit den kleinen Besuchern den für sie manchmal oft sehr langen Einkauf mit ihren Eltern.

Und als Besucher des Kindermuseums gibt es für IKEA Family Mitglieder mit der IKEA Family Karte ermäßigte Eintrittspreise für die gesamte Familie für die tollen Ausstellungen bei FRida & freD!



Die Versicherung auf *Ihrer* Seite.

GRAWE Pressemitteilung

21. März 2025

GRAWE und FRida & freD – eine langjährige Partnerschaft für die Zukunft junger Entdecker

Seit der Eröffnung des Grazer Kindermuseums FRida & freD im Jahr 2003 ist die Grazer Wechselseitige Versicherung AG (GRAWE) ein verlässlicher Partner und Förderer dieser einzigartigen Einrichtung. Die Unterstützung dieses besonderen Museums ist für die GRAWE eine Herzensangelegenheit, denn es steht für Werte, die tief in der Unternehmensphilosophie verwurzelt sind: Bildung, Kreativität und Zukunftsgestaltung.

„Das Kindermuseum FRida & freD begeistert seit über 20 Jahren Kinder und Familien mit interaktiven Ausstellungen, die Wissen spielerisch vermitteln und junge Besucher zum Entdecken, Experimentieren und Staunen einladen. Als traditionsreiches österreichisches Unternehmen fühlt sich die GRAWE verpflichtet, gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen und Projekte zu fördern, die nachhaltig positive Impulse für kommende Generationen setzen. Gerade die Förderung von Kreativität und Neugier in jungen Jahren ist essenziell, um Kindern wertvolle Zukunftsperspektiven zu eröffnen.“, so GRAWE Generaldirektor-Stellvertreter Dr. Gernot Reiter.

Auch die neuesten Ausstellungen im FRida & freD versprechen wieder großartige Erlebnisse für kleine und große Entdecker: „Seifenblasenträumen“ und „Damals 1410“. Während „Seifenblasenträumen“ die Besucher in eine magische Welt voller schillernder Blasen entführt und physikalische Phänomene auf faszinierende Weise erlebbar macht, nimmt die digital-reale Ausstellung „Damals 1410“ die Kinder mit auf eine Reise in die Vergangenheit. Sie tauchen in eine digital-analoge Mittelalterwelt ein, erfüllen verschiedene Aufgaben und erwerben dabei Medienkompetenz.

Mit dieser langjährigen Partnerschaft unterstreicht die GRAWE ihr Engagement für eine starke Gemeinschaft und eine vielversprechende Zukunft für die Jüngsten unserer Gesellschaft. Das Grazer Kindermuseum FRida & freD bleibt ein Ort des Staunens, Forschens und Lernens – und die GRAWE wird auch weiterhin ein stolzer Unterstützer dieser wichtigen Institution sein.

Aufgrund der erfolgreichen Zusammenarbeit mit dem Kindermuseum hat sich die GRAWE entschieden, ihr Engagement auszuweiten: Seit 2024 unterstützt sie nicht nur das Grazer Kindermuseum FRida & freD, sondern auch die Grazer Märchenbahn sowie den Salon Stolz.

Die GRAWE freut sich über die Fortführung und Erweiterung dieser Kooperation und wünscht allen Besucherinnen und Besuchern eine inspirierende und unvergessliche Zeit und dem Team von FRida & freD viel Erfolg mit dem neuen Programm!

Rückfragen:

Mag. (FH) Karin Taferner-Bauer | Leiterin Kommunikation und Marketing | Grazer Wechselseitige Versicherung AG
Telefon: 0316/8037-6430 | E-Mail: karin.taferner-bauer@grawe.at



PRESSEINFORMATION [PRESS INFO



21. März 2025

Mag. Gerald Zaczek-Pichler
Konzernkommunikation

Andreas Hofer Platz 15 | 8010 Graz
Tel.: +43 316 887-784
Mobil: +43 (0) 664 85078 62
gerald.zaczek-pichler@holding-graz.at
www.holding-graz.at

Erfolgreiche Kooperation wird fortgeführt: Holding Graz unterstützt Grazer Kindermuseum auch 2025

Die Mitarbeiter:innen der Holding Graz halten die steirische Landeshauptstadt rund um die Uhr, 365 Tage im Jahr, am Laufen und sorgen dafür, dass Graz zu den lebenswertesten Städten Europas zählt. Durch die langjährige Kooperation mit dem Grazer Kindermuseum FRida & freD will die Holding Graz mithelfen, Kindern wichtige Themen von der Abfallsammlung bis zum Öffentlichen Verkehr auf spielerisch, emotionale Weise näherzubringen.

Die Holding Graz ist seit der allerersten Stunde ein verlässlicher Partner des Grazer Kindermuseums FRida & freD und lässt junge Besucher:innen über die spannenden Ausstellungen in ihre Welt eintauchen. Mit ihren zahlreichen Sparten und Beteiligungen sowie mehr als 3.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist die Holding Graz das zweitgrößte kommunale Dienstleistungsunternehmen Österreichs. Die Holding hält Graz 24 Stunden am Tag, an 365 Tagen im Jahr am Laufen. Mit flexiblen Angeboten, innovativen und marktorientierten Produkten und Leistungen trägt die Holding ganz entscheidend zur Steigerung der Attraktivität des Wirtschafts- und Lebensraums Graz bei.

Vor allem aber verfolgt die Holding Graz das Ziel, die Aufgaben von kommunalen Dienstleistungen für die Menschen im stark wachsenden Großraum Graz auf nachhaltige Weise wahrzunehmen. Der verantwortungsvolle Umgang mit Menschen und Ressourcen steht dabei stets im Vordergrund.

Die Holding Graz ist seit der Eröffnung im Jahr 2003 eine der fünf Hauspartner:innen des Kindermuseums FRida & freD. Im Sinne der Bewusstseinsbildung rund um die Produkte, Services und Dienstleistungen der Holding Graz war eine Ausstellung im Jahr 2024 exklusiv der Holding Graz Abfallwirtschaft gewidmet (MIST?! - Powered by Holding Graz Abfallwirtschaft. Eine Upcycling-Ausstellung für Abfallprofis ab 8 Jahren). Darüber hinaus wurden exklusive Maßnahmen im Zusammenhang mit der Ausstellung gesetzt (Workshops, Drucksorten, digitale Medien), welche Kinder rund um Themen der Abfallwirtschaft sensibilisieren. Für 2025 sind im Zuge der Kooperation zwei Workshops im öffentlichen Raum rund um das Thema „Seifenblasen Träume“ geplant.



Kurt Hohensinner, MBA

Stadtrat für Bildung, Jugend, Familie, Inklusion, Sport und Märkte

Seit mittlerweile über 20 Jahren bereichert das Kindermuseum unsere Stadt und begeistert Groß und Klein. Den großen Erfolg bestätigen auch die Besucherzahlen: Mit annähernd 100.000 Besucherinnen und Besuchern pro Jahr ist das KIMUS das besucherstärkste Museum der Stadt.

Wie immer wurden die neuen Ausstellungen mit viel Liebe und Know how konzipiert und befassen sich mit allgegenwärtig aktuellen und gleichzeitig zukunftsentscheidenden Themen.

Mit der neuen Ausstellung „Damals 1410“ wird ein Schwerpunkt auf Medienkompetenz sowie den Umgang mit sozialen Medien und künstliche Intelligenz gelegt. Mit der Ausstellung „Seifenblasen Träume“ werden Kinder eingeladen, die Welt der Seifenblasen zu entdecken und physikalische Grundlagen spielerisch zu erarbeiten.

Es freut mich besonders, dass nach wie vor die aktuellen Ausstellungen auch im Zeichen der Inklusion umgesetzt wurden. Ohnehin versucht das Kindermuseum seit Anbeginn möglichst inklusive Angebote für Menschen mit Behinderung zu setzen, etwa mit den multisensorischen Ausstellungen.

Ich bin mir sicher: Die neuen Ausstellungen werden wieder für spannende Stunden und Familienerlebnisse sorgen. Als zuständiger Stadtrat möchte ich alle Familien einladen, die neuen großartigen Ausstellungen im Kindermuseum zu genießen.

Eine besonders gute Nachricht gibt es auch heuer wieder für die Grazer Bildungseinrichtungen: Seit fünf Jahren läuft die erfolgreiche Kooperation allen Schul- und Kindergartengruppen, und seit dem Jahr 2023 auch allen Tagesmüttern, einen Gratis-Eintritt in die neuen Ausstellungen zu ermöglichen. Dadurch haben sich die Gruppen-Besuche fast verdreifacht. Aufgrund dieses großartigen Erfolges werden wir diese tolle Kooperation auch im Jahr 2024 fortsetzen.

Partnerinnen und Partner 2025/26

Die Ausstellung „Damals 1410“ wird ermöglicht durch die Klaus Tschira Stiftung

Klaus Tschira
Stiftung



Die Ausstellung „Damals 1410“ ist eine Ausstellung des Grazer Kindermuseums FRida & freD und des Jungen Museums Frankfurt



Die Ausstellung „Seifenblasen Träume“ ist eine Ausstellung des Kindermuseum München in Kooperation mit dem Grazer Kindermuseum FRida & freD



Hauspartner*innen



GRAZ Ein Projekt der KIMUS Kindermuseum Graz GmbH

Powered by-Partner*innen



Projektpartner*innen



Über uns – Mission Statement

FRida & freD ist ein Haus für alle Kinder. Mit unseren Programmen wollen wir den Kindern die Möglichkeit geben, die Welt in ihrer Vielfalt kennen zu lernen und in ihrer Komplexität besser zu verstehen. Neben der Vermittlung von Inhalten richten wir unsere Aufmerksamkeit darauf, dass sich die jungen Menschen zu selbstbewussten und eigenverantwortlichen Menschen entwickeln können, die sorgfältig mit sich, ihren Mitmenschen und der Umwelt umgehen. Dabei wollen wir ein Ort sein, an dem sie und ihre Eltern sich wohl fühlen, der ihre Sinne und ihre Phantasie anregt und herausfordert, ihre Herzen berührt und ihre Kreativität fördert. Durch unsere Erfahrungen und die Reflexion unserer Arbeit möchten wir an der Entwicklung neuer Vermittlungsmodelle arbeiten und mitwirken und deren Erkenntnisse auch an Dritte weitergeben.

FRida & freD konzipiert ausgehend von der wissenschaftlichen Inhaltserarbeitung unter der Devise „Hands On – Minds On“ in erster Linie Ausstellungen, in denen das Angreifen und der Kontakt mit den Objekten erwünscht ist und herausgefordert wird. Die Experimente und Objekte stehen nicht für sich alleine, sondern sind eingebettet in eine übergeordnete Geschichte, ein durchgehendes Konzept. Ziel ist es, nicht vorgefertigte Stationen und Abläufe zu entwickeln, sondern vielmehr mit unseren Ausstellungen und Objekten die Basis für sinnliche und tiefgehende Erfahrungen zu schaffen. Die Kinder haben in den Ausstellungen die Möglichkeit, die Themenwelten ohne Zeitdruck und ihrem momentanen Rhythmus folgend zu erleben und mit allen Sinnen zu entdecken.



Das Grazer Kindermuseum FRida & freD © Harry Schiffer

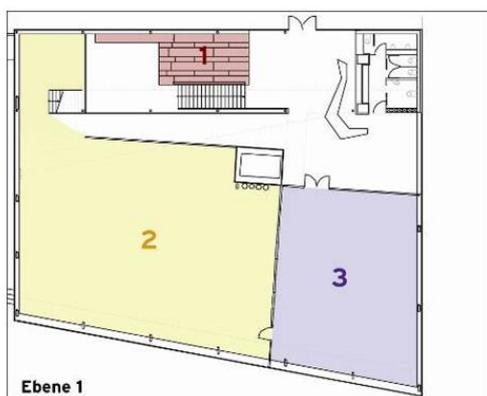
Fakten

Das Grazer Kindermuseum zählt seit seiner Eröffnung im Jahr 2003 zu einem der beliebtesten Ausflugsziele in der Steiermark. Mit seiner besonderen Lage im Grazer Augarten, der wunderbaren Architektur und den spannenden und abwechslungsreichen Ausstellungen und Programmen zählt es zu den absoluten Fixpunkten von Kindern und Familien in der steirischen Kulturlandschaft.

| | |
|--|--|
| Gesamt-Besucher*innen seit der Eröffnung: | 1.510.780 (Stand Ausstellungsende Februar 2025) |
| Besucher*innen pro Jahr: | ca. 95.000 |
| Zielgruppen: | Kinder ab 3 Jahren, Familien, Kindergärten, Schulen |
| Bereiche: | Ausstellungen, Labor, Theater, Workshops |
| Verweildauer: | ca. 2 Stunden (Gruppen- & Individualbesucher*innen) |
| Ausstellungsdauer: | Die Laufzeit unserer Ausstellungen beträgt ~ 1 Jahr |
| Eröffnung der neuen Ausstellungen: | 22.03.2025 |
| Rahmenprogramm: | Zahlreiche Rahmenprogramme über das Jahr |

Veranstaltungsflächen

| | |
|--|----------------------|
| Ausstellungsfläche Erdgeschoß | 313 m ² |
| Ausstellungsfläche Untergeschoß | 280 m ² |
| Labor | 62,5 m ² |
| Theater | 152,5 m ² |
| Garten | 400 m ² |



Ebene 1
 2: Ausstellungsfläche Obergeschoß
 3: Theater



Ebene 0
 4: Ausstellungsfläche Untergeschoß
 5: Labor
 6: Garten (Ausschnitt)



Bisherige Ausstellungen im FRida & freD:

Weltenbummel war eine bunte Collage aus den Bereichen Alltag, Natur, Technik, Geschichte, Kunst und Kultur.

Papier La Papp zeigte die vielen Seiten von Papier, seine Geschichte und die Verwendung von Papier im Alltag.

Rapunzel und der gestiefelte Hänsel lud die kleinen Ausstellungsbesucher*innen auf einen Ausflug in die Märchenwelt ein.

Kopfüber Herzwärts war eine spannende Expedition in das Innere eines Menschen.

Finger, fertig, los! lud ein zu einer sinnlichen Erlebnisreise zum Thema traditionelles Handwerk.

Hast du Töne verzauberte die Besucher*innen mit Dingen, die klingen rund um das Thema Musik.

Der **Dialog im Dunkeln** ermöglichte neue Sichtweisen auf die Welt der Nichtsehenden.

Hin und Weg bot jungen Forscher*innen und Entdecker*innen Aufregendes rund um das Thema Mobilität.

Erzähl mir was vom Tod war eine interaktive Ausstellung über das Davor und Danach.

blubberblubb ließ unsere Besucher*innen in eine wundersame Wasserwelt eintauchen.

Was kost' die Welt machte interaktiv erlebbar, dass sich im Leben viel, aber nicht alles ums Geld dreht.

Seifenblasenträume verzauberte Jung und Alt mit schillernden Seifenblasen.

Kopfüber Herzwärts wurde aufgrund des großen Erfolgs wiederaufgenommen.

Villa Munterg'sund machte Lust auf Bewegung und gesunde Ernährung.

Architektierisch widmete sich den Bauten von Menschen und Tieren und vermittelte wichtige Themen aus Architektur und Baukultur.

Schneckenkratzer & Wolkenhaus thematisierte anhand verschiedener Tiere Interessantes rund ums tierische und menschliche Bauen.

Hotel Global zeigte, wie vernetzt unsere Welt ist und dass wir alle mit unseren Entscheidungen die Zukunft unseres Planeten gestalten können.

Schokooh! machte Genießer*innen neugierig auf die Herkunft und Verarbeitung von Schokolade.

Klimaversum erforschte Interessantes und Wissenswertes rund um das Thema Klima.

La-Le-Luftschloss vermittelte kleinen Wirbelwinden was Luft alles kann.

Die Tüftel-Genies erzählte die Geschichten hinter berühmten Erfindungen, kreativen Tüftelideen, schlaun Geistesblitzen und spannenden Visionen.

Die Tüftel-Mäuse ermunterte die Kleinsten, etwas zu erfinden, damit die tüftelnden Ausstellungsmäuse viel Spaß haben.

Meine Familie hat uns die „zusammen“ Momente unserer Familien wieder bewusstgemacht.

Zirkus FRidanella & freDissimo machte kleine Besucher*innen zu großen Stars in der Manege

MAL mal war ein kunterbuntes Mal-Abenteuer, das farbige Spuren an Wänden, Böden, Decken und auf Papier hinterlassen hat.

Im **kleinen Städtchen Jederzeit** konnten Kinder Menschen besuchen, für die Zeit besonders wertvoll ist.

In der **Uhr auf der Spur** machten die Kinder eine Zeit-Expedition durch Urwald, Labor, Stadt, Uhrmacher-Werkstatt und Weltraum.

Alles wächst lud die Kinder in einen wunderschönen Garten voll verblüffender Pflanzen und Tiere ein.

Schmeckt's? machte dem jungen Gemüse Appetit auf die Vielfalt rund ums Essen.

Architektierisch und **Schneckenkratzer & Wolkenhaus** wurden wegen des großen Erfolgs wiederaufgenommen.

Das Mitmach-Abenteuer **Ritsch Ratsch** lud Kinder dazu ein, sich auf vielfältige Weise mit dem Werkstoff Papier zu beschäftigen.

Mist?! zeigte auf, dass Abfall nicht zwangsläufig Müll ist und jede Abfalltonne voller Ressourcen steckt.

Seifenblasen Träume wird den Zauber von Seifenblasen aufs Neue erlebbar machen.

Damals 1410 wird Kinder in ein analog-digitales Mittelalterspiel rund ums das Thema Medienkompetenz eintauchen lassen.



Ihre Ansprechpartner*innen im FRida & freD

Mag. Jörg Ehtreiber

Geschäftsführung und Intendanz

joerg.ehtreiber@stadt.graz.at

+43 316 872 7701

Mag.^a Bettina Deutsch-Dabernig

Leitung Ausstellungen

bettina.deutsch-dabernig@stadt.graz.at

+43 316 872 7707

Dr.ⁱⁿ Nikola Kroath

Leitung Pädagogik

nikola.kroath@stadt.graz.at

+43 316 872 7704

Marcus Heider

Leitung Marketing und Öffentlichkeitsarbeit

marcus.heider@stadt.graz.at

+43 316 872 7703